

sondern auch gut verpackte Informationen vermittelt. Ein gut gemachtes Bilderbuch, das man nicht nur sich selbst, sondern getrost auch anderen zum Geschenk machen kann.

*E. Pastor*

Pater Morand, Günter Besserer: Unterwegs – Verborgene Schätze im Tauber-, Jagst- und Kochertal. Lauda-Königshofen: Aquarell-Verl. 1983. 344 S., 400 Abb., 28 Farbtaf.

Der Bildband faßt die bisherigen, in dieser Zeitschrift angezeigten Veröffentlichungen des langjährigen Bad Mergentheimer Kurseelsorgers zur sakralen und profanen Kunst im württembergischen Franken zusammen. Wieder entdecken Pater Morand und sein Fotograf im Unauffälligen, Unbeachteten das Wesentliche, leiten zum eigenen Suchen an und fördern meditatives Betrachten.

*E. Göpfert*

## 9. Literatur, Musik

Klaus Hinrich Stahmer: Musik in der Residenz. Würzburger Hofmusik. Würzburg: Stürtz 1983. 127 S.

Der Musikwissenschaftler Stahmer berichtet kenntnisreich, anschaulich und unterhaltsam über das Würzburger Musikleben. Die Darstellung beginnt bei den frühen »fydlern, pffifern und gigern« auf dem Marienberg, schildert den Beitrag der Musik zur höfischen Repräsentation unter den Schönborn, Greiffenklau und Seinsheim in Balthasar Neumanns Residenz und schließt mit dem Mozartfest der Gegenwart. Die geschmackvolle Ausstattung des Buches ist auf den Inhalt abgestimmt. Papier, Druck, Einband, farbige Abbildungen mit musikalischer Thematik aus dem Bildschmuck der Residenz, dazu Notenmaterial für Cembalo von Würzburger Hofmusikern, alles ist mit Bedacht gewählt.

*E. Göpfert*

Carlheinz Gräter: Im grünen Licht Hohenlohes, Stuttgart: Steinkopf 1984. 224 S., 45 Abb.

Carlheinz Gräter ist die schwere Aufgabe zugefallen, ein mehrbändiges Lese- und Geleitbuch für die Schwäbische Dichterstraße herauszugeben. Der vorliegende Band umfaßt sozusagen die fränkisch-hohenlohische Teilstrecke. Darin findet sich eine stolze Sammlung literarischer Zitate, die zum Hohenlohischen Bezug haben – jedes für sich ein Leckerbissen. Aber wenn man aus vielen schönen Mosaiken Steinchen entnimmt, um sie aneinanderzureihen, muß nicht zwangsläufig ein neues schönes Mosaik entstehen. Dafür ist dieser Band ein warnendes Beispiel.

*E. Pastor*

Dieter Wieland: versalzene Lyrik. Stuttgart: Mundart-Hefte, Esslinger Press 1983. 84 S.

Dieter Wielands herzerfrischende Lyrik in hällischer Mundart hat sich hier zum zweiten Mal in Buchform an die Öffentlichkeit getraut. Es ist sicher kein Zufall, daß nach Erscheinen dieses Bändchens die Stadt Aalen dem Dichter den 1984 dreigeteilten Schubart-Preis zuerkannt hat. Wieland zeigt mit diesem neuen Band, daß man auch aktuelle Themen lyrisch kommentieren kann. Der gnitzte Humor, der sich hinter seinen Versen verbirgt, seine oft überraschende Betrachtungsweise und seine Sprache, die etwas von dem Geruch frischen Landbrot an sich hat, machen auch diese Lektüre zu einem Vergnügen.

*E. Pastor*

Bernhard Zeller: Schwäbischer Parnaß. Betrachtungen zur Literaturgeschichte Württembergs. Esslingen a. N.: Schmidt 1983. 83 S. u. zahlr. Porträts.

Der Autor, Direktor des Schiller-Nationalmuseums, plaudert in diesem kleinen Band über die schwäbische Dichtung des 19. Jahrhunderts, über die Kreise, die sie prägten und deren Ursprünge, sowie über ihren Einfluß auch auf die heutige Zeit. Dem Buch liegt offensichtlich ein Vortrag zugrunde, der naturgemäß stark rafften muß. Dennoch werden hier bemerkenswerte Perspektiven aufgezeigt.

*E. Pastor*